

Wie geht es den Neu-Isenburger Vereinen in der Corona-Krise?

Von Michael Blatz

Gerne nimmt die IG Vereine die Möglichkeit wahr, einen Überblick zu geben. Die Darstellung beruht auf einer Umfrage unter unseren Mitgliedsvereinen.

Zunächst ist uns aber wichtig, das unten zur Situation der Vereine Geschilderte in den richtigen Kontext zu setzen:

1. Es sterben Menschen in der Corona-Krise!
2. Es erkranken Menschen teils schwer und dauerhaft!
3. Menschen geraten in wirtschaftliche Nöte!

Dies sind die Punkte, um die wir alle uns als solidarische Gesellschaft zuallererst zu kümmern haben. Erst dahinter, in dem großen Feld individuell unterschiedlich empfundener Sorgen und Erschwernisse, die die Corona-Situation uns darüber hinaus zumutet, wollen wir die Lage der Vereine eingeordnet wissen.

Klar ist: Auch die Vereine haben ihre Probleme in dieser Situation. Aber nicht alle Probleme sind erst durch Corona entstanden. Hier passt ein schon viel zitierter Satz: »**Corona ist wie ein Brennglas.**« Es verstärkt Entwicklungen, die schon zuvor begonnen hatten.

Dass die Rolle der Vereine in der Freizeitgestaltung unserer Gesellschaft sich verändert, hat bereits viele Jahre vor Corona begonnen.

Feste Strukturen, dauerhafte Verpflichtungen schrecken viele mittlerweile vom Vereinsleben ab. Sport kann ich auch im Fitnessstudio treiben – dann, wenn ich es möchte und nicht, wenn der Verein das Training angesetzt hat. Und über die Online-Fitnessstudios muss ich nicht einmal mehr das Haus verlassen. Ein Instrument oder Gesang lernen: geht doch super über Youtube. Keine Trainerin, keine Lehrerin, die mich fordert – ich kann sie ja einfach abschalten. Kein Druck, um in die Mannschaft zu kommen und an Wettbewerben teilnehmen zu können. Ist mir dann immer noch langweilig, streame ich Filme und Serien oder logge mich bei Online-Spielen ein.

Merken Sie's? Ungefähr so stellt sich – durch Corona – unser Leben derzeit dar. Corona ist wie ein Brennglas.

Und genau hier ist die Chance für die Vereine: wir alle werden dieser Situation überdrüssig. Wir beginnen, genau das zu vermissen, was Vereine uns bieten können: menschliche Begegnungen, Solidarität, Verbundenheit, gemeinschaftlich erreichte Erfolge, alles unmittelbar erlebt in des Wortes eigentlichem Sinne – nicht gefiltert durch ein Glasfaserkabel.

Denken Sie mal drüber nach: vielleicht ist gerade jetzt die Zeit, sich einem Verein anzuschließen. Das Angebot ist in Neu-Isenburg ungeheuer vielfältig. Die nachfolgenden Ausführungen können nur einen kleinen Ausschnitt bieten. Alle Vereine geben gerne detaillierte Auskunft

über ihre Aktivitäten. Kontaktdaten können über die IG Vereine (vorstand@ig-vereine.org) erfragt werden.

Doch nun zur Lage der Isenburger Vereine in der Corona-Krise. Wie bereits erwähnt, haben wir sorgfältig ausgearbeitete Rückmeldungen der Vereine erhalten. Leider können wir in diesem Artikel nicht jedes Detail wieder geben. Hier die Zusammenfassung:

1. Sportvereine

Was den Mitgliederbestand angeht, haben beinahe alle Vereine in etwa die gleiche Rückmeldung gegeben: unmittelbar auf Corona bezogen lassen sich keine verstärkten Austritte feststellen. Allerdings fehlen, so z. B. die Rückmeldung der TSG 1885, die sonst üblichen Neueintritte, so dass der Mitgliederbestand hier im Saldo doch rückläufig ist. Die Stabilität des Mitgliederbestands kann sicher auch auf die großen Anstrengungen zurückgeführt werden, die die jeweiligen Verantwortlichen in ihrem Verein unternommen haben, um wenigstens ein Minimum an Vereinsleben aufrecht zu erhalten. Der ITC, den der Mitgliederrückgang sehr beschäftigt, plant bereits kreative Maßnahmen zur Gewinnung neuer Mitglieder. Hier wird man sicher noch einiges hören.

Die wirtschaftliche Situation der Vereine ist, soweit zurückgemeldet, noch stabil. In echte Schwierigkeiten ist kein Sportverein gekommen. Natürlich sind Einbußen in gewissem Maß zu vermelden, dem stehen aber zumeist auch Minderausgaben gegenüber. Letztlich waren aber auch hier die Vereinsverantwortlichen gefordert, mit vorausschauendem Handeln die finanzielle Stabilität zu sichern.

Deutlich vielfältiger sind die Rückmeldungen, was den Trainings- und Wettkampfbetrieb angeht. Hier liegt der Schwerpunkt der Einschränkungen, die durch die Corona-Krise verursacht wurden.

So meldete der KSV schon vor dem zweiten Lockdown eine deutlich geringere Trainingsbeteiligung. Schließlich riss der Kontakt zu immer mehr Athleten ab, was dazu führte, dass der Verein keine Mannschaft mehr für die Hessenliga melden konnte.

Der PPC konnte während des Sommers 2020 sein Training noch unter Einhaltung eines Hygienekonzepts durchführen. Seit Schließung der Hallen im November ist jeglicher Trainingsbetrieb zum Erliegen gekommen.

Ähnlich ging es den Handballern der HSG. Auch hier kann seit Monaten nicht mehr in der Halle trainiert werden. Ein minimaler Trainingsbetrieb im Freien wird

aufrecht erhalten, kann aber nicht wirklich ein Hallentraining ersetzen. Eine Besonderheit haben sich die Verantwortlichen der HSG ausgedacht, um ihre Mitglieder in Bewegung zu halten: die Challenge HSGruns TOKYO, bei der durch Joggen, Wandern, Radfahren und Spazieren Kilometer gesammelt werden können, um die Handballer bei den olympischen Sommerspielen virtuell unterstützen zu können.

Die Rückmeldungen der Tennisclubs TC Rot-Weiß und ITC ähneln sich naturgemäß. Der Trainingsbetrieb konnte im letzten Sommer im Freien und im Winter in der Halle unter strengen Auflagen aufrecht erhalten werden. Die Anzahl der Spieler auf einem Platz war beschränkt, so dass z. B. Gruppen- oder Doppeltraining kaum möglich waren. Dadurch war das Platzangebot für die Mitglieder eingeschränkt. Auch die Medenspiellrunden des letzten Sommers fanden durch Abmeldung vieler Mannschaften nur eingeschränkt statt. Gute Idee: Beim TC Rot-Weiß gibt es mittlerweile ein Online-Portal für die Reservierung der Plätze, um Ansammlungen vor den Reservierungstafeln zu vermeiden.

Die Schützengesellschaft musste ab dem ersten Lockdown alle Aktivitäten einstellen. Trotz Installation einer Kaltvernebelungsanlage in Verbindung mit einem ergänzenden Hygienekonzept wurde es dem Verein nicht erlaubt, einen Trainings- oder Wettkampfbetrieb wieder aufzunehmen. Lediglich der Bogensport kann ab März im Freien angeboten werden.

Der Ski- und Snowboardclub musste alle Trainingsfahrten in die Alpen absagen. Die Ski-Gymnastik konnte im letzten Sommer in der Halle mit Auflagen angeboten werden. Seit dem zweiten Lockdown kann aber auch diese nur noch online stattfinden.

Ähnliches meldet die TSG 1885 für ihre Sparten Karate und Hapkido: im Sommer war Hallentraining unter Auflagen noch möglich, seit Ende letzten Jahres aber nur noch online. Auch Gymnastik, Turnen und Rhythmische Sportgymnastik finden online statt, teils bei gutem Wetter auch im Freien. Im Jugendfußball ist es, wie bei allen klassischen Freiluftsportarten: solange die Freiluftplätze geöffnet waren, konnte unter Auflagen trainiert werden, ein Hallentraining war nicht möglich.

Das Vereinsleben ist allgemein bis auf ein Minimum reduziert. Zahlreiche Vereinsjubiläen mussten ausfallen. Praktisch alle regelmäßigen Feste, Großveranstaltungen, Turniere oder gemeinsame Fahrten, die für die Vereine eine zentrale Bedeutung haben, teils den Höhepunkt des Jahres darstellen, konnten nicht stattfinden.

2. Fastnachtsvereine

Die Rückmeldungen der drei Fastnachtsvereine **Schwarze Elf**, **Watze** und **Watzedonier** lesen sich – wenig überraschend – sehr ähnlich. Die Schwarze Elf sieht keinen corona-indizierten Anstieg der Vereinsaustritte. Allerdings fehlen die sonst üblichen Eintritte. Finanziell sind alle gut durch die Pandemie gekommen.

Trainingsbetrieb fand so gut wie keiner statt. Bei den **Watzen** gibt es bei einzelnen Gruppen Online-Training. Zwei **Garden der Schwarzen Elf** hatten im Sommer letzten Jahres ein Trainingsangebot aufrecht erhalten. Bei den **Watzedonieren** ruht der Trainingsbetrieb seit dem ersten Lockdown. Und natürlich gab es aufgrund der Absage der gesamten Fastnachtskampagne 2020/21, abgesehen vom

Hering-to-go-Angebot der **Schwarze Elf**, auch keinerlei Fastnachtsveranstaltungen.

Ein Highlight für alle Fassnachter war dann aber doch noch der gemeinschaftlich initiierte, produzierte und finanzierte Film ›Fastnacht 2.0 – Die Isebojer Online-show‹, abrufbar bei YouTube unter film.lumpenmontag.de. Wirklich sehenswert!!!

Was das generelle Vereinsleben angeht: Auch bei den Fastnachtern ist das auf Corona-Sparflamme.

3. Musik- und Gesangsvereine

Die **Spessartfreunde** mussten ihr geplantes Konzert auf 2021 verschieben. Proben fanden zunächst keine statt. Erst im Laufe des Jahres 2020 konnte mit einem Hygienekonzept und den entsprechenden Abständen geprobt werden, allerdings nur bis zum nächsten Lockdown. Seitdem finden keine Präsenzproben statt. Stattdessen hat der Verein ein Onlinekonzept entwickelt, das es den Orchestermitgliedern ermöglicht, allein zu Hause zu den Aufnahmen der anderen Instrumente zu üben. Dies kann allerdings keine Liveprobe ersetzen.

Noch einschneidender waren die Auswirkungen auf den Probenbetrieb der Chöre. Sowohl **Kümmeler** als auch **Melodias** können seit über einem Jahr nicht mehr proben. Online- oder OpenAir-Proben haben sich als nicht wirklich zielführend erwiesen. Online ist eine Probe durch das zeitverzögerte Signal nicht möglich. OpenAir-Proben können allenfalls den Charakter haben, einfach wieder mal miteinander zu singen und sich zu treffen. Durch die erforderlichen Abstandsregeln würden die Sängerinnen und Sänger (je nach Anzahl) zum Teil 60 m und mehr auseinanderstehen. Da noch die anderen Stimmen und das Piano des Chorleiters



Kursleiter/innen gesucht!

- Sie möchten sich in der Weiterbildung engagieren?
- Sie haben Erfahrung im Unterrichten?
- Sie sind kreativ und entwickeln neue Kursideen?

**Dann nehmen Sie Kontakt mit uns auf.
Wir freuen uns auf Sie!**

vhs Neu-Isenburg e.V.
Bahnhofstr. 2
63263 Neu-Isenburg
Telefon: 06102-254746
info@vhs-neu-isenburg.de
www.vhs-neu-isenburg.de



zu hören, ist mehr als herausfordernd. Ein echtes Proben im Sinne einer Vorbereitung auf ein Konzert ist daher nur als Präsenzprobe ohne Auflagen möglich, wenn die Pandemie vorüber ist. Demgemäß mussten die **Melodias** ihr für 2020 geplantes Jubiläumskonzert auf September 2022 verschieben. Zahlreiche für 2020 geplante Auftritte (u.a. beim Hessefest) fielen aus. Für die **Kümmeler** ist das Jahr 2021 überdies schon jetzt ein trauriges Jahr, da ihr langjähriger Chorleiter und Ehren Dirigent **Helmut Fürst** am Karfreitag leider verstorben ist.

4. Sonstige Vereine

Die Siedlergemeinschaft Buchenbusch musste in 2020 bereits ihre Jubiläumsfeier und ihr traditionelles Oktoberfest absagen. Auch dieses Jahr ist es derzeit noch nicht abzusehen, ob das Oktoberfest stattfinden kann. Wirtschaftlich ist für die **Siedler** wichtig, dass ihre Veranstaltungen dieses Jahr bzw. im nächsten Jahr die Fastnachtssitzung stattfinden können, da diese einen großen Beitrag zur finanziellen Situation darstellen.

Der Modell-Eisenbahn-Club Neu-Isenburg (MECI) musste in der Corona-Krise alle Vereinsaktivitäten herunterfahren. Das regelmäßige monatliche Treffen kann derzeit nur online stattfinden. Finanziell steht der Club stabil da, allerdings fehlen aufgrund der ausgefallenen Vereinsfeste die Einnahmen für Neuananschaffungen. Eine coronabedingte Austrittswelle ist dem MECI glücklicherweise erspart geblieben.

Der Bridgeclub wiederum hat eine tolle Möglichkeit gefunden, seinen Mitgliedern das Bridge-Spiel nunmehr auch online zu ermöglichen. Ausführlich geschildert ist dies in einem Artikel der **Offenbach Post** vom 12.04.2021.

Summarisch für alle Vereine sei nun dargestellt, welche Rückmeldungen sich im Hinblick auf die Arbeit der Verbände (auch der IG Vereine), der Behörden und der Stadt Neu-Isenburg während der Corona-Krise ergeben haben. Hinsichtlich der Verbände ist das Bild sehr differenziert: teils fühlte man sich gut aufgehoben, teils aber auch allein gelassen. Da wir uns als **IG Vereine** hier mit einbezogen sehen, werden wir uns natürlich dieser Kritik in Einzelgesprächen stellen.

In Richtung Stadt Neu-Isenburg und ihren Behörden muss unterschieden werden. Fraglos ist die finanzielle Vereinsförderung in Neu-Isenburg gut. Diesem Umstand dürfte sicherlich zu einem Teil zu verdanken sein, dass die **Neu-Isenburger Vereine** wirtschaftlich insgesamt gut durch

die Krise kommen. Hinsichtlich der Umgangsweise mit den Themen Hallen-/Sportstättenschließungen, Schließung Haus der Vereine, Hygienekonzepte gab es jedoch auch deutliche Kritik. Hier hätte man sich eine differenziertere Betrachtung, ein Nachdenken über konstruktive Alternativen oder etwas mehr Beratung gewünscht.

Im Ergebnis lässt sich festhalten: die **Neu-Isenburger Vereine und ihre Verantwortlichen investieren viel Zeit und Ideen**, um ihren Bestands- und potentiell künftigen Mitgliedern etwas bieten zu können. Manchmal stoßen sie als Ehrenamtliche aber einfach an ihre Grenzen. Das Angebot der Vereine ist ein unverzichtbarer Beitrag zum sozialen Zusammenhalt. Die finanzielle Förderung durch Stadt und Kreis ist dank der vielen Stunden ehrenamtlicher Arbeit der Vereinsverantwortlichen ein kleiner ›Preis‹ für den damit erzielten Ertrag.

Gestatten Sie uns abschließend noch einen Appell:

Neu-Isenburger Unternehmer und Gastwirte hatten schon immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Vereine und unterstützten sie in erheblichem Maße. Nun brauchen sie unsere Hilfe. Daher: sorgen Sie in den **Neu-Isenburger** Geschäften, Restaurants usw. für Umsatz, soweit es angesichts geltender Einschränkungen möglich ist. Dass ein Verein in Neu-Isenburg von Amazon, Ebay oder Lieferando unterstützt wurde, ist uns bislang unbekannt.

Bleiben Sie alle gesund!
Herzlichst
Ihr Michael Blatz
1. Vorsitzender, IG Vereine

(Diese Darstellung basiert auf dem Sachstand Anfang Mai 2021.)